

Bindehautentzündung junger Hunde (Konjunktivitis follicularis)

Dr. med. vet. Stefan Kindler
Zellen des Immunsystems sind an vielen Stellen des Körpers platziert, um möglichst schnell am Ort einer Entzündung vorhanden zu sein. Auch in der Bindehaut sitzen viele dieser Immunzellen. Das Immunsystem wächst mit seinen Aufgaben und reagiert vor allem bei jungen Tieren auf noch unbekannte Reize sehr potent bis überschießend und kann somit zu einem Zustand führen, der dem Körper schadet.

Bei einem jungen Hund belasten viele unbekannte Reize die Bindehaut: Gräser, Pollen, Staub oder auch Wasser aus Pfützen, Flüssen oder Seen. In einigen Fällen reagiert nun das Immunsystem zu stark auf diese äußerlichen Reize und es bilden sich neben einer leichten Bindehautentzündung auch vermehrt sogenannte (Lymph-)Follikel (Ansammlungen von Immunzellen in der Bindehaut). Diese befinden sich in der Bindehaut, sowie meistens auch vermehrt an der Innen- oder Außenseite des dritten Augenlides. Durch den mechanischen Reiz und die Entzündung der Bindehaut reagiert das Auge mit vermehrtem Tränen und ggf. Juckreiz. Auch eine sekundäre, bakterielle Infektion der Augenoberfläche wird selten beobachtet.

Zeigt Ihr junger Hund diese Symptome, sollten sie frühzeitig einen Tierarzt aufsuchen. Dieser untersucht die Augen Ihres Tieres eingehend mit einer fokalen Lichtquelle oder einer Spaltlampe. Hierzu wird das Auge auch lokal betäubt und mittels einer speziellen Pinzette die Rückseite des dritten Augenlids (Nickhaut) betrachtet. Zusätzlich werden die Augen ggf. mit einem grünen Farbstoff (Fluoreszein) angefärbt, um die Hornhaut auf Verletzungen zu untersuchen.

Therapiert wird diese Erkrankung je nach Ausmaß z.B. mit pflegenden und beruhigenden Tränenersatzpräparaten. Meistens ist jedoch eine lokale Behandlung (Augentropfen, Augensalben) mit einem Kortikosteroid (sehr selten in Kombination mit einem Antibiotikum, da hier fast nie eine bakterielle Infektion vorliegt) angezeigt. Die Dauer der Behandlung, sowie die Häufigkeit der Gabe der Medikamente bestimmt Ihr zu behandelnder Tierarzt und sollte konsequent eingehalten werden.

Nimmt die Erkrankung stärkere Ausmaße an und behandelt man sie nicht konsequent kann dies zu Schäden der Hornhaut und chronischen Problemen der Bindehäute führen.

Früher wurde zum „Ausschaben“ der Follikel, also zur chirurgischen Entfernung bei Dauerirritation geraten. Durch diesen Eingriff entfernt man aus der Bindehaut einen wichtigen Bestandteil des lokalen Immunsystems und der Tränenproduktion des Auges, wodurch spätere Probleme folgen können. Dies wird heute nur noch in Ausnahmefällen vorgenommen und ist ansonsten obsolet!

Mit frühzeitiger und konsequenter Pflege der Augen können Sie diesem Zustand vorbeugen!

Anfällig sind Hunde bis zu einem Alter von ca. 1,5 - 2 Jahren. Danach beruhigt sich die Bindehaut zumeist von selbst wieder. Bestehen weiterhin Anzeichen einer Bindehautentzündung oder bildet die Bindehaut erneut vermehrt Follikel aus, kann es sich hierbei um chronische Irritationen am Auge handeln (Allergien, Unverträglichkeiten, qualitativ oder quantitativ veränderter Tränenfilm...) und sie sollten dies durch einen auf Augenheilkunde spezialisierten Tierarzt abklären lassen.